

ZIVILCOURAGE

Helfen statt wegsehen

Zivilcourage ist nicht selbstverständlich. Die Exekutive und das "Kuratorium Sicheres Österreich" ehrten Menschen, die bei Gefahr für andere Menschen nicht weggeschaut haben.

Die Verhaftung des gefährlichen Gewalttäters war filmreif. Bezirksinspektor Dietmar Fabbro sprang am 13. September 2000 aus dem Hubschrauber des Innenministeriums und überwältigte den brutalen Vergewaltiger. Seit Tagen war nach dem Mann gefahndet worden, er hatte, nach zehn Jahren Haft gerade entlassen, ein Mädchen mehrmals auf brutale Weise vergewaltigt. Der Hinweis, wo sich der gesuchte Verbrecher aufhielt, kam von einer aufmerksamen Klagenfurterin. Die 50-jährige Marianne Koreimann hatte den Verbrecher gesehen und sofort die Polizei verständigt. Dadurch konnte der Mann festgenommen werden, bevor er weitere Straftaten beging.

Die Kärntnerin wurde für ihr umsichtiges Verhalten am 11. Oktober von der Kärntner Landesgruppe des "Kuratoriums Sicheres Österreich" (KSÖ) im Rahmen des "Forums Sicheres Österreich 2000" in Velden geehrt. Sie habe eine Zivilcourage bewiesen, "die heute nicht mehr alltäglich ist", betonte Klagenfurts Polizeidirektor Mag. Hans Kampfer bei der Ehrung.

Ebenfalls vom KSÖ für ihre Zivilcourage ausgezeichnet wurden zwei weitere Kärntner: Der Präsenzdiener Christian Russ hatte einen Autoeinbrecher beobachtet, verfolgt und ihn bis zum Eintreffen der Exekutive festgehalten. Bei der Einvernahme gestand der Täter 35 Einbrüche in Kraftfahrzeuge. Alfred Dobnig hatte durch zweckdienliche Hinweise dazu beigetragen, dass eine Serie von Brandstiftungen mit einem Schaden von zehn Millionen Schilling in Unterkärnten aufgeklärt werden konnte.

Wer Zeuge einer Straftat wird, muss sich nicht direkt dem Täter entgegenstellen. Es genügt meist ein Anruf bei der Polizei, um zu helfen. Viele Bürger haben ein Mobiltelefon.

Für die Exekutive ist die Mithilfe der Bürger wichtig. Je früher sie verständigt wird, um so schneller kann sie Maßnahmen setzen. Viele Straftaten könnten ohne Hilfe und Hinweise einzelner Bürger nicht oder nicht so rasch geklärt werden.

Polizeipräsident Dr. Peter Stiedl und General Franz Schnabl, Generalinspektor der Wiener Sicherheitswache, ehrten im Herbst couragierte Bürger für ihr mutiges Handeln:

- Ein 32-jähriger Mann beobachtete am 3. Juli 2000 in Wien-Meidling, wie ein Täter einer älteren Frau die Handtasche entriss und flüchtete. Der Mann lief dem Täter nach und hielt ihn fest, bis die Polizei kam.
- Jugendliche besprühten am 1. Juli 2000 die Mauer des Hietzinger Bades mit Farbe. Ein 51-jähriger Wiener beobachtete sie dabei und verständigte die Polizei. Die Polizeibeamten erwischten die Burschen noch am Tatort.

Für ihr couragiertes Handeln wurden nachfolgende Personen vom mit einem Dekret geehrt.

- Eine 81-jährige Frau wollte Ende März 2000 das Haustor in Wien-Landstraße aufsperrern, als sie plötzlich einen Schlag spürte, der sie fast zu Boden streckte. Ein unbekannter Täter griff ihr in die Handtasche, raubte ihr die Geldbörse und lief davon. Die Tat wurde von einem 44-jähriger Wiener beobachtet. Er verfolgte den Täter und verständigte die Polizei. Aufgrund der genauen Hinweise des Zeugen konnten Polizisten den Täter in einem Wohnhaus festnehmen.
- Ein unbekannter Täter beschädigte im Jänner 2000 in der Bernhardstalgasse in Wien-Favoriten mehrere Autos. Ein 62-jähriger Wiener beobachtete diese Gasse nächtelang. Eines nachts konnte der Pensionist dem Täter zusehen und der Polizei sachdienliche Hinweise liefern, die zu dessen Festnahme führten. Der Gesamtschaden betrug 400.000 Schilling.



Landesgendarmeriekommandant Liberda mit den Geehrten

Die Gesellschaft der Gendarmeriefreunde Kärntens zeichnete drei Männer und eine Frau für ihre Zivilcourage mit dem "Safety Point" aus.

- Ende 1999 überfiel ein Mann die Raiffeisenkasse Treffen in Kärnten und raubte 200.000 Schilling. Der Täter flüchtete mit einem Auto. Der Leiter der Bankfiliale verfolgte ihn mit seinem Pkw. Zwei Männer aus einem benachbarten Cafe hörten von dem Überfall. Sie nahmen ebenfalls die Verfolgung des Täters auf. Nach kurzer Fahrt stellte der Täter sein

Auto auf einem Parkplatz ab. Er zog eine Waffe, bedrohte die Männer und flüchtete in den Wald. Dort konnte ihn die Gendarmerie aufgrund der Angaben der Zeugen festnehmen.

- Eine Bedienerin fuhr im Sommer 1999 morgens zu ihrer Arbeitsstätte, einer Bank in St. Kanzian in Kärnten. Dabei fiel ihr ein Mann nahe der Bank auf, der sich verdächtig verhielt. Sie rief die Gendarmerie an. Die Gendarmen kontrollierten den Mann. Er gab zu, dass er die Bank überfallen wollte.



GGL Mag. Johann Seise gratuliert den Geehrten

Zivilcourage bewies ein Mitarbeiter des Sicherheitsunternehmens Group 4 Securitas Austria AG bei einer Veranstaltung am 13. Mai 2000 in Klagenfurt. Kurz nach Ende der Veranstaltung kam es in der Nähe der Bühne zu einer Auseinandersetzung zwischen einigen Männern. Der Group-4-Mitarbeiter wollte mit einigen Kollegen die Streitenden beruhigen. In diesem Moment zückte einer der Männer ein Messer und stürzte sich auf einen seiner Widersacher. Der Group-4-Bedienstete erkannte die Gefahr, sprang schützend vor den Bedrohten und riskierte damit sein Leben. Ein Messerstich traf den Sicherheitsmann an der Halsschlagader und verletzte ihn schwer.

Die anderen Group-4-Mitarbeiter leisteten ihrem Kollegen bis zum Eintreffen der Rettung Erste Hilfe, entwaffneten den Messerstecher und hielten ihn bis zum Eintreffen der Polizei fest.

"Stoppt das Vogel-Strauß-Verhalten"

Die Kriminalitätsofferhilfsorganisation "Weißer Ring" startet im Dezember 2000 gemeinsam mit dem ORF in Niederösterreich die Kampagne "Stoppt das Vogel-Strauß-Verhalten". Damit sollen Bürger zu mehr Zivilcourage ermutigt werden. Innenminister Dr. Ernst Strasser und Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll unterstützen die Aktion. In einem Folder gibt der "Weiße Ring" Tipps, was man tun soll, wenn man Zeuge einer Straftat wird. Die Folder liegen in Niederösterreich in allen Dienststellen der Sicherheitsexekutive auf.

Opfer von Kriminalität und ihre Angehörige finden in jedem Bundesland Anlaufstellen des "Weißen Rings".

Information: Weißer Ring Niederösterreich, Rainer Philippeit, Postfach 32, 2345 Brunn/Gebirge, Telefon (0664) 1622376, Fax (01) 7121405. Info-Hotline: 07114/200155 (zum Ortstarif).

Was tun?

Wenn Sie Zeuge einer Straftat werden

- Rufen Sie die Polizei oder die Gendarmerie an (Notruf 133).
- Geben Sie bekannt, was, wo passiert ist. Bleiben Sie in der Leitung, falls Nachfragen nötig sind.
- Fordern Sie andere Menschen zur Mithilfe auf.
- Folgen Sie dem Täter in sicherem Abstand, wenn möglich.
- Merken Sie Sich Aussehen, Kleidung, Fluchtrichtung, des Täters.
- Stehen Sie der Polizei als Zeuge zur Verfügung. Wenn Sie unter Zeitdruck sind, hinterlassen Sie Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer.